

# Kommission für Erschließung des Bibliotheksverbundes Bayern (KES)

## Arbeitsgruppe Sacherschließung (AGSE)

---

### 4. Sitzung am 17.12.2010, BSB München, 10.30 - 16.30 Uhr Protokoll

---

#### Teilnehmer:

Frau Dr. Boll, UB Würzburg (ab 11:15 Uhr)  
Frau Braune-Egloff, Bibliothek der FU Berlin  
Herr Dr. Brecheisen, Verbundzentrale (13.30-15:30 Uhr)  
Frau Gulder, BSB  
Herr Holbach, BSB  
Herr Dr. Hoyer, Bibliothek des ZI für Kunstgeschichte, München (Gast)  
Frau Dr. Kobold, Bibliotheca Hertziana, Rom (Gast)  
Frau Mengels, UB Erlangen-Nürnberg  
[Frau Merda, Bibliothek der Ohm-Hochschule Nürnberg](#)  
Frau Neuber-Kunze, BSB (Gast)  
Frau Platzer, UB Regensburg (ab 11:30 Uhr)  
[Frau Reitzle, UB Augsburg](#) (Protokoll)  
Frau Schäfer, BSB (Gast)  
Herr Scholz, Verbundzentrale (bis 11:35 Uhr u. 13:30-15:30 Uhr)  
Frau Sedelmayer, BSB (Gast)  
Frau Dr. Steinmaus-Pollak, UB Regensburg (ab 11:30 Uhr)  
[Herr Dr. Stumpf, UB Augsburg](#) (Vorsitz)

Entschuldigt: Frau Dt. Rückert, BSB; Frau Straub-Woller, IfZ; Frau Wolf-Dahm, UB Augsburg,

#### Tagesordnung:

1. Formalia
2. Neue Teilnehmer an der Verbunddatenbank und der kooperativen Sacherschließung
  - a. Verbund der Kunstbibliotheken: Besonderheiten der Sacherschließung, mögliche Probleme bei der Migration und bei der späteren Arbeit
  - b. Bibliothek der FU Berlin: Besonderheiten der Sacherschließung, mögliche Probleme bei der Migration und bei der späteren Arbeit
    - i. Addition von SW-Folgen bei der Ansigelung an vorhandene Titelsätze
    - ii. Abweichende Terminologie (Formschlagwörter), Datenstruktur bei Kongress und Ausstellung
  - c. Erfahrungen mit den Sacherschließungsdaten aus den bisher migrierten KOBV-Bibliotheken
3. RSWK-Anwendung im Verbund: Einzelfragen
  - a. Fehlerkorrekturen: Daten der KOBV-Bibliotheken, Altdaten des BVB
  - b. Anwendung der neuen Regeln zur Bildung von Schlagwortfolgen
  - c. Sonderregeln (Epochen usw.)
4. Sacherschließung in der ZDB (Schlagwörter und Notationen)
5. SWD

- a. Redaktionelle Zuständigkeiten
  - b. Fehlerhafte Ansetzungsänderungen, fehlende Information über Änderungen
  - c. Statistik für die Verbundbibliotheken
  - d. Nachschlagewerks-Tool des OBV, unsere NSW-Seite
6. Gemeinsame Normdatei (GND): Präsentation, Zeitplan, GND-Format
  7. Übergangsregeln, Migrationsregeln
  8. Periodisierung von Deutschland
  9. Möglichkeiten, mehr Titel in der Verbunddatenbank inhaltlich zu erschließen
    - a. Sacherschließung elektronischer Publikationen, v.a. Dissertationen
  10. Umgang mit heterogenen Sacherschließungsdaten (Katalogisierung und OPACs)
    - a. Daten im MAB-Feld 711
    - b. Anreicherungen aus Verbänden und WorldCat
    - c. Kataloganreicherung, Feld 750 usw.
    - d. Ergebnisse maschineller Indexierung
    - e. Belegung Feld 700\_
  11. Anreicherung des FAST-Index „Thema/Schlagwort“ durch RVK- Benennungen (UB Passau), vgl. [http://www.bib-bvb.de/protokolle/kb\\_prot2008-10.pdf](http://www.bib-bvb.de/protokolle/kb_prot2008-10.pdf) (TOP 2.3) und OPAC UPA
  12. Klassifikation
    - a. Weiterentwicklung der RVK-online; RVK-Normdatei für die Verbünde
    - b. DNB-Sachgruppen in Feld 700g
- 

## 1. Formalia

Die Amtszeit der AGSE läuft Ende des Jahres ab. Herr Stumpf erwartet, dass es sie auch in Zukunft geben wird und hofft, dass sie auch einer Kommission zugeordnet bleiben wird. Er ermuntert die Mitglieder, sich wieder zu bewerben sobald eine Ausschreibung vorliegt.

## 2. Neue Teilnehmer an der Verbunddatenbank und der kooperativen Sacherschließung

### a) **Verbund der Kunstbibliotheken: Besonderheiten der Sacherschließung, mögliche Probleme bei der Migration und bei der späteren Arbeit:**

Die Migration der Daten des Kunstbibliotheken-Verbundes Florenz –München – Rom in den BVB wurde auf Mitte 2011 verschoben. Herr Hoyer stellt sich und seine Kollegin Frau Kobold von der Bibliotheca Hertziana als Vertreter dieses Fachverbundes vor. Er berichtet, dass von den ca. 1,5 Millionen Titeln ungefähr die Hälfte Aufsätze sind und zeigt Beispiele der Beschlagwortung von Titeln aus der aktuellen Allegro-Katalogdatenbank des Verbundes. Eine Besonderheit der aus diesem Verbund zu migrierenden Titel ist vor allem bei älteren Aufnahmen die Menge der an einem Titel hängenden Schlagwörter, die oft weit über die 10er-Grenze von MAB 902-947 hinausgeht; es handelt sich dabei vor allem um Personenschlagwörter. Außerdem erfolgen Zeitangaben in den Schlagwortfolgen bis jetzt ohne das Schlagwort Geschichte und es gibt zu den verknüpften Individualnamen sogenannte freie Bemerkungen, die für die Kunstbibliotheken genauso wie die über die 10er-Grenze hinausgehenden Schlagwörter wichtig sind und erhalten bleiben sollen. Der Kunstbibliothekenverbund möchte deshalb in Zukunft in seinem neuen Aleph-System interne Sacherschließungsfelder K01 bis K99 oder alternativ je nach Situation MAB 710 benutzen, wenn die zehn Wiederholungsfelder 902-947 nicht ausreichen. Die freien Bemerkungen sollen in die Felder 904a, 909a, 914a ... kommen. Herr Holbach schlägt vor, die überzähligen Schlagwörter in die zehnte Kette zu packen, damit alles korrekt mit der SWD verknüpft in den 900er Feldern in Aleph stehen kann. Herr Scholz rät von der Entwicklung von Lösungen ab, die nicht in die Verbundpraxis passen. Er könnte sich vorstellen, dass man überzählige Namen

gemeinsam als letzte Schlagwortfolge ablegt, sie jedoch mit den zugehörigen Bemerkungen zusätzlich einzeln in MAB 710 führt. So wären alle Normdatenverknüpfungen im Verbund verfügbar, gleichzeitig könnte im System des Kunstverbundes wie vorgesehen verfahren werden. Zur Klärung dieser Fragen wird für die zweite Januarhälfte ein Treffen der für die Migration des Kunstbibliothekenverbunds Verantwortlichen vereinbart.

**b) Bibliothek der FU Berlin: Besonderheiten der Sacherschließung, mögliche Probleme bei der Migration und bei der späteren Arbeit:**

i. Addition von SW-Folgen bei der Ansigelung an vorhandene Titelsätze: Die Bibliothek der FU Berlin will bei der Migration ihre selbst vergebenen Schlagwörter nicht überschreiben lassen, was zu Redundanzen führen wird. Die IT der FU hat nun bei den 391.929 Titelsätzen, die eine eigene Beschlagwortung der FUB haben, einen Abgleich mit den Titeln im BVB gemacht. Dabei wurden 288.610 Titelsätze als Dubletten erkannt, der Rest ist im BVB nicht vorhanden und stellt somit kein Problem dar. Bei den dubletten Sätzen wurde ein Abgleich der mit den Titeln verknüpften Schlagwörter mit ID-Nummern der SWD im BVB und in der FUB gemacht. Das Ergebnis sind 61.756 Titel, die mit hoher Wahrscheinlichkeit eine identische Beschlagwortung haben und die von der Addition ausgeschlossen werden könnten. 76.655 haben eine terminologisch andere Beschlagwortung, die nach Auffassung der AGSE gerne angereichert werden kann. 92.494 sind „ähnlich“ beschlagwortet, vermutlich sogar häufig auch identisch, die Identität konnte aber nicht erkannt werden, weil viele Forms Schlagwörter im BVB aus der eigenen Migration resultierend regelwidrig den Indikator s haben und mit der SWD verknüpft sind. Für den weiteren Abgleich wäre es sehr sinnvoll, diese Forms Schlagwörter zuvor in Freitext mit Indikator f umzuwandeln. Herr Stumpf wird der Verbundzentrale eine Liste der Forms Schlagwörter liefern, die nur oder ganz überwiegend als Forms Schlagwörter verwendet werden und für diese Umsetzung in Frage kommen. Dann könnte nach Auskunft der Verbundzentrale noch vor dem Anreicherungsprozess auf Indikator f korrigiert und die Verknüpfung mit der SWD gelöst werden. Damit könnte die Zahl der Titel mit identischer Beschlagwortung, die von der Addition ausgenommen werden sollen, stark erhöht und verbleibende Redundanzen voraussichtlich auf ein niedriges Maß reduziert werden

ii. Abweichende Terminologie (Forms Schlagwörter), Datenstruktur bei Kongress und Ausstellung: Die FU-ID-Nummern bei Forms Schlagwörtern werden vor der BVB-Migration gelöscht. Die meisten Abweichungen wurden bereinigt, von den verbliebenen möchte die FU abweichend von RSWK die Forms Schlagwörter Fachlexikon und Biographisches Nachschlagewerk unbedingt behalten. Da die Forms Schlagwörter in der GND bis jetzt noch nicht thematisiert worden sind und die weitere Entwicklung in RDA abgewartet werden muss, sollen die beiden Begriffe als Übergangslösung im BVB toleriert werden und dürfen von der FU auch weiter verwendet werden bis zur Klärung der Formbegriffe und -codes durch RDA. Was die unterschiedliche Praxis der FUB bei der Eingabe der Forms Schlagwörter Kongress bzw. Ausstellung mit Orts- und Zeitangaben betrifft, wird sie gebeten, sich der BVB-Praxis anzuschließen. (z.B. BVB: f Kongress ; f Berlin <2007>, FUB: f Kongress <Berlin, 2007>). Auch hier wird mit RDA voraussichtlich eine geänderte Praxis Einzug halten, so dass weder die eine noch die andere Form langfristig Bestand haben dürfte.

**c) Erfahrungen mit den Sacherschließungsdaten aus den bisher migrierten KOBV-Bibliotheken:** Bei der Migration der Bibliothek der Humboldt-Universität sind viele (überwiegend mehrteilige) Schlagwörter in den BVB gelangt, bei denen im Index die Ident-Nummer vor dem Schlagwort erscheint und die deswegen auch nicht richtig verknüpft sind. Mehrteilige Schlagwörter sind dabei in zwei Einzelschlagwörter mit gleicher SWD-Nummer zerlegt. Außerdem erweist sich als störend, dass die Sacherschließung bei mehrbändigen Werken aus der HUB oft am Bandsatz hängt. Frau Braune-Egloff erklärt, dass in der FUB die

gleiche Praxis wie im BVB gepflegt wird, also die Sacherschließung bei mehrbändigen Werken in der Regel am übergeordneten Satz erfolgt. Ein anderes Problem sind die mit Indikator s statt p oder g versehenen Schlagwörter. Die korrekturbedürftigen Fälle sollen zuerst der HUB zur Kenntnis gegeben werden.

### 3. RSWK-Anwendung im Verbund: Einzelfragen

- a) **Fehlerkorrekturen: Daten der KOBV-Bibliotheken, Altdaten des BVB:** Es gibt noch viele unverknüpfte Schlagwörter im BVB. Eine händische Korrektur der Forms Schlagwörter von s auf f sowie von Verschreibern erscheint weniger wichtig als das Einbringen neuer Begriffe. Eine aktuelle Negativliste, geordnet nach Häufigkeit der Titelverknüpfungen, wird als hilfreich erachtet. Frau Braune-Egloff plädiert bei der Bereinigung der Daten der KOBV-Bibliotheken für das Verursacherprinzip. Zuerst müssen die Fehler an die Verursacher gemeldet werden in der Hoffnung, dass diese tätig werden. Sollte das nicht der Fall sein, werde sich die FU der Sache annehmen, aber erst nach Beendigung der eigenen Migration, da im Moment alle Kapazitäten gebunden seien.
- b) **Anwendung der neuen Regeln zur Bildung von Schlagwortfolgen:** Es wird beklagt, dass die Regeln unterschiedlich angewendet werden und insbesondere bei mehreren Forms Schlagwörtern Unsicherheit besteht. Abweichende Reihenfolgen werden als nicht so wichtig erachtet, da man in diesen Fragen ohnehin das neue Entitätenschema der GND abwarten muss.
- c) **Sonderregeln (Epochen usw.):** Dringend notwendig erscheint, dass sich die EG Sacherschließung mit einer Präzisierung der Regeln zu den Epochen (v.a. Antike) auch in Verbindung mit Literatur befasst. Die Handhabung schwankt stark.

### 4. Sacherschließung in der ZDB (Schlagwörter und Notationen)

Schlagwörter für Periodika und „integrating resources“ dürfen seit September 2010 nur noch in der ZDB erfasst werden; es sind keine größeren praktischen Probleme bekannt. Frau Braune-Egloff moniert, dass die ZDB in ihrem Papier zur Sacherschließung [http://www.zeitschriftendatenbank.de/fileadmin/user\\_upload/ZDB/pdf/arbeitshilfen/SE\\_ZETA.pdf](http://www.zeitschriftendatenbank.de/fileadmin/user_upload/ZDB/pdf/arbeitshilfen/SE_ZETA.pdf) ein fehlerhaftes Beispiel verwendet, bei dem das Forms Schlagwort Zeitschrift mit Indikator s erfasst und mit der SWD-Nummer verknüpft ist. RVK-Notationen (sowie IfZ, Bayer. Bibliographie usw.) sollten weiterhin vorerst in Aleph erfasst werden. Wenn der gesamte Notationsbestand des BVB, analog zu den Schlagwörtern, in die ZDB eingespielt ist, werden auch alle Notationen in der ZDB erfasst werden können. Bei jeder Zeitschriftenaufnahme sollte längerfristig, vor allem wegen der Fachsektion im Suchmaschinenkatalog, eine Notation vorhanden sein; formale Notationen sind besser als gar keine. Es wird überlegt, ob allgemeine Notationen, die nur aus den beiden Anfangsbuchstaben der RVK bestehen (z.B. GA, IS, PA etc.), ausreichen können. Die Verwendung solcher rudimentärer Notationen sollte auf eng begrenzte Bereiche beschränkt sein. Über die Frage soll noch intensiver nachgedacht und letztlich das RVK-Anwendertreffen damit befasst werden.

### 5. SWD

- a) **Redaktionelle Zuständigkeiten:** Die Bibliothek der FU bleibt die SWD-Redaktion für den KOBV-Bereich, sie wird nach der eigenen Migration auch in die Online-Kommunikation einsteigen. Der Kunstbibliothekenverbund wird weiterhin eine eigene Redaktion haben und dann auch an der Online-Kommunikation teilnehmen. Für Regensburg bringt Frau Platzer neue SWD-Sätze per Online-Kommunikation ein.
- b) **Fehlerhafte Ansetzungsänderungen, fehlende Informationen über Änderungen:** Frau Reitzle beklagt, dass in der SWD immer wieder Ansetzungskorrekturen vorgenommen werden, die zum Teil unnötig und inkonsequent sind, dass außerdem oft Folgekorrekturen vergessen und

die Verbundpartner nicht informiert werden. Hinzu kommt, dass ältere Sätze zu Gunsten neuer gelöscht werden, was zu einigem Umverknüpfungsaufwand führt. Die DNB liefert ja keinen Ansetzungsänderungsdienst mehr und Herr Alscher von der Niederösterreichischen Landesbibliothek St. Pölten, der ein Jahr lang ersatzweise einen Änderungsdienst erstellt hat, kommt seit einem halben Jahr nicht mehr dazu, so dass fehlerhafte Ansetzungsänderungen nicht mehr systematisch entdeckt werden; es bleiben reine Zufallsfunde. Da die Urheber der Fehler kaum zu ermitteln sind, ist schwer gegen diesen Qualitätsverlust in der SWD vorzugehen. Frau Gulder berichtet, dass in Zukunft in der GND die ISIL der zuletzt korrigierenden Einrichtung mitgeführt wird; damit können die Urheber der Fehler vielleicht leichter ermittelt werden.

- c) **Statistik für die Verbundbibliotheken:** Herr Stumpf erinnert daran, dass die DNB die Zahlen der SWD-Neuerfassungen getrennt nach BSB, Regensburg, Augsburg (= jeweils nur Personenschlagwörter außerhalb der Online-Kommunikation) und Online-Kommunikation (pauschal) liefert, differenzierte Abfragen nach Urheberkennungen jedoch selbst immer schwerer zu erstellen sind, zumal vielfach die Kennungen nicht erfasst wurden. Er bittet zu melden, welche Bibliotheken eine saubere, von der Verbundredaktion gelieferte SWD-Statistik für 2010 unbedingt benötigen. *[Anm 30.12.10: Inzwischen konnte eine einigermaßen stimmige Statistik veröffentlicht werden, vgl. [http://www.bibliothek.uni-augsburg.de/wir\\_ueber\\_uns/abteilungen/katalogabt/swk/SWD-Statistik\\_2010.html](http://www.bibliothek.uni-augsburg.de/wir_ueber_uns/abteilungen/katalogabt/swk/SWD-Statistik_2010.html) ]*
- d) **Nachschlagewerks-Tool des OBV, unsere NSW-Seite:** Herr Stumpf erwägt, die von ihm erstellte Liste der Nachschlagewerke [http://www.bibliothek.uni-augsburg.de/wir\\_ueber\\_uns/abteilungen/katalogabt/swk/nsw.html](http://www.bibliothek.uni-augsburg.de/wir_ueber_uns/abteilungen/katalogabt/swk/nsw.html) nicht mehr vollständig weiterzuführen, sondern an das NSW-Tool des OBV <http://www.univie.ac.at/nsw/> anzubinden. Sollte die DNB sich auch anschließen und die österreichische die offizielle Liste werden, wird sie an Bedeutung gewinnen. Frau Gulder meint, mit der GND werde sich auch der Kreis derjenigen erweitern, die den NSW-Pool brauchen. Es herrscht Konsens, dass die Wiener Kollegen mit ihrer Liste, in die Kommentare und Wünsche besser einzubringen sind als in die bisherige der DNB, in eine Lücke vorgedrungen sind, und man dies deshalb unterstützen und die Liste lizenzieren und ausbauen sollte.

## 6. Gemeinsame Normdatei (GND): Präsentation, Zeitplan, GND-Format

Frau Gulder zeigt eine Präsentation zur GND (Grundlagen, Zeitplan, Format). Die Publikation der Übergangsregeln soll im September erfolgen. Eine vollständige Umarbeitung des Regelwerks lohnt sich kaum. Konkordanzen zu RSWK und RAK-WB-Paragraphen werden erarbeitet; ein umgekehrter Einstieg vom bisherigen Regelwerkstext aus wird schwierig sein. Die Etablierung der GND wird ein zentrales Thema der nächsten Jahre sein.

## 7. Übergangsregeln, Migrationsregeln

Das Papier mit der Zusammenfassung der Migrationsregeln und einige Einzelpapiere wurden verschickt. Zweigliedrige Oberbegriffe werden durch zwei einzelne Relationen ersetzt; solche, die aus drei oder mehr Teilen bestehen, sollen zunächst als Text abgelegt und dann weiter analysiert werden. Motivschlagwörter bleiben einstweilig in der bisherigen Form bestehen, sie werden aber in der GND alle einheitlich Sachschlagwörter. Bei den Mundarten ist vorgeschlagen, dass die Ansetzungsform aus dem Wort „Mundart“ und der Sprache aus dem OB besteht; als unterscheidender Zusatz fungiert der Ort oder die Region, die bisher erster Teil der Ansetzungsform ist (Beispiel: Mundart Schwäbisch <Stuttgart>)

## 8. Periodisierung von Deutschland

Die wegen der GND notwendige Periodisierung des Schlagworts Deutschland (Splits nach GKD-Vorbild), das nach Geschichte und Aufsatzsammlung in Schlagwortfolgen am häufigsten verwendet wird, zwingt die Sacherschließung zu Anpassungen. Die EG Sacherschließung bittet bis zum 31.1.2011 um eine Stellungnahme zu einem Papier der DNB, das die diesbezüglichen Fragen zusammenfasst (wurde verschickt). Die zeitliche Splittung bedeutet, dass nie mehr alles an einer Stelle gefunden werden kann. Die ursprünglich vorgeschlagene Überidentifizierungsnummer ist in Aleph nicht darstellbar. Eventuell könnte durch Links eine Schadensbegrenzung für die sachliche Suche erreicht werden. Dringend erforderlich sind praktikable Verwendungsregeln. Es wird diskutiert, ob nicht durch entsprechende Verwendungshinweise die jetzige Praxis annähernd beibehalten werden könnte, bei der alles Aktuelle, Übergreifende und Zusammenfassende unter dem Sucheinstieg Deutschland zusammengeführt wird. Es soll noch einmal von allen in Ruhe darüber nachgedacht werden. Frau Sedelmayer verweist darauf, dass das Problem nicht nur Deutschland, sondern auch viele Körperschaften betrifft, deren Name sich im Laufe ihrer Geschichte geändert hat.

## 9. Möglichkeiten, mehr Titel in der Verbunddatenbank inhaltlich zu erschließen

- a) **Sacherschließung elektronischer Publikationen, v.a. Dissertationen:** Es besteht Einigkeit, dass Anstrengungen zur Sacherschließung elektronischer Publikationen unternommen werden müssen. An erster Stelle sollte man, wo es möglich erscheint, die Sacherschließung von Printausgaben beim Anfassen der Titelaufnahmen manuell oder bei größeren Mengen maschinell nachtragen. Vorschläge sollten an die Verbundzentrale gemeldet werden. Außerdem könnte man im Rahmen einer Bestandsaufnahme des Vorhandenen unerschlossene e-book-Pakete durchsehen und auflisten. Für Nationallizenz-Pakete bietet sich eine vereinfachte (evtl. maschinelle) Notationsvergabe an (vgl. TOP 4). Daneben wäre ein anderer Ansatz, eine wie auch immer geartete katalogtechnische Verlinkung zwischen Print- und e-Medium bei Parallelpublikationen anzustreben. Herr Scholz will die Möglichkeiten hierzu prüfen.
- b) **Anreicherungsprojekte:** Der Versuch, statt mit Hilfe von MAB 026\_ auf TA-Ebene mit Hilfe eines einfachen Algorithmus auf der Werkebene ähnliche Titel in bibliographischen Datenbanken zu identifizieren und mit Sacherschließung anzureichern, ist interessant. Die Beschreibung des in der EG Sacherschließung vorgestellten Projekts von Herrn Pfeffer (SWB – HEBIS) war verschickt worden. Die AGSE kann sich aus fachlicher Sicht vorstellen, diese Anreicherung, wenn sie funktioniert, auch für den BVB zu übernehmen.

## 10. Umgang mit heterogenen Sacherschließungsdaten (Katalogisierung und OPAC)

- a) **Daten im MAB-Feld 711:** In das Feld 711 gelangen einzelne Fremddaten, die im Gateway Bayern in der Anzeige ebenfalls den Schlagwörtern zugeordnet werden. Im BVB war entschieden worden, dass wir das Feld nicht belegen.
- b) **Anreicherungen aus Verbänden und WorldCat:** Herr Holbach berichtet, dass die Anreicherung der BVB-Daten aus WorldCat mit LoC Subject headings, Notationen der LoC und DDC vorbereitet ist. Herr Stumpf merkt an, dass aus den Verbänden allerlei Anreicherungen kommen, die nicht kompatibel mit den verbundeigenen Daten sind.
- c) **Kataloganreicherung, Feld 750 usw.:** Inzwischen gibt es vielfältige Kataloganreicherung im BVB, in Form von ADAM-Objekten, von durch die DNB eingespielten Inhaltsverzeichnissen und von Diversem aus anderen Verbänden. Nicht alles davon ist indexiert. Kürzere Klappentexte können auch mit weniger Aufwand aus VLB o.ä. Quellen ins Feld 750 kopiert

statt als Klappentext gescannt werden. Bei Anreicherung aus Fremddaten (z.B. WorldCat) hat die KES dafür plädiert, nur jeweils eine Art der Kataloganreicherung zuzulassen, also z.B. keine LoC-Fußnote mit ToC neben dem Inhaltsverzeichnis als ADAM-Objekt. Herr Stumpf berichtet außerdem von möglicher Zusammenarbeit mit der Firma dandelon.com für die Erschließung älterer Bestände. Nach Erstellung einer Liste von Titeln, an denen noch keine Kataloganreicherung hängt, könne die Firma massenweise retrospektiv direkt am Regal scannen, mit guter Qualität und inklusive linguistischer Verarbeitung der Ergebnisse.

- d) **Ergebnisse maschineller Indexierung:** Resultate maschineller Inhaltserschließung aus der DNB sind bei uns noch nicht eingespielt worden. Man muss sich aber darauf vorbereiten, diese auch nachvollziehbar zu indexieren.
- e) **Belegung Feld 700\_:** Herr Holbach berichtet, dass über die EG Sacherschließung bei der DNB-IT beantragt worden ist, die DNB-Sachgruppen im MAB-Feld 700d statt in 700\_ MAB-gerecht auszuliefern. Damit würden Kollisionen mit anwenderspezifischen Inhalten (BSB-Geschichts-Notationen) vermieden. Herr Scholz vermutet, dass die DNB an der Auslieferung nichts ändern kann und wird, da sie sich den Verbänden gegenüber zu nichts verpflichtet fühlt.

## 11. Anreicherung des FAST-Index „Thema/Schlagwort“ durch RVK-Benennungen (UB Passau)

(vgl. [http://www.bib-bvb.de/protokolle/kb\\_prot2008-10.pdf](http://www.bib-bvb.de/protokolle/kb_prot2008-10.pdf) u. OPAC UPA)

Frau Braune-Egloff möchte die RVK-Benennungen, die ihrer Ansicht nach zu unscharf und teilweise auch nicht SWD-konform sind, lieber getrennt behandeln und auch Herr Stumpf würde es für den OPAC der UB Augsburg nicht vorschlagen. Außerdem erscheint eine solche Vermischung im Feld „Schlagwort“ für Schulungen zu verwirrend (Im Feld „Freie Suche“ hingegen sollten alle inhaltsbeschreibenden Elemente, egal ob normiert oder nicht, auffindbar sein.)

## 12. Klassifikation

- a) **Weiterentwicklung der RVK-online; RVK-Normdatei für die Verbände:** Der Bericht vom RVK-Workshop der AG Verbund war verschickt worden. Eine RVK-Normdatei mit ID-Nummern für die einzelnen Notationen würde Korrekturen in der RVK leichter machen und den Austausch der Notationsdaten verbessern helfen.
- b) **DNB-Sachgruppen in Feld 700g:** nicht diskutiert  
*[Bei Umlenkvorgängen sind öfters DNB-Sachgruppen vom Feld 700\_ ins RVK-Feld 700g kopiert worden. Dies sollte abgestellt und korrigiert werden.]*